

Pressegespräch DIW Berlin / Friedrich-Ebert-Stiftung

---

# Familienarbeitszeit „reloaded“: Neue Vorschläge für eine Lohnersatzleistung bei „reduzierter Vollzeit“ von Mutter *und* Vater

Berlin, 11. November 2015



# Das Konzept der Familienarbeitszeit

## Grundidee der Familienarbeitszeit

- Familien, in denen beide Elternteile einer reduzierten Vollzeit- bzw. vollzeitnahen Teilzeit-Erwerbstätigkeit nachgehen, erhalten eine finanzielle Leistung.
- Dies soll den Anreiz, Erwerbsarbeit, Kinderbetreuung und Hausarbeit gleichmäßiger zwischen Mutter und Vater aufzuteilen, erhöhen.

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist in Deutschland nach wie vor eine große Herausforderung, insbesondere für Mütter.
- Der Ausbau der Kindertagesbetreuung und der Ganztagschulen ist ein wichtiger Baustein, aber nicht das alleinige Instrument, um die Vereinbarkeit zu verbessern.
- Ein hoher Anteil an Eltern mit jungen Kindern wünscht sich eine gleiche oder annähernd gleiche Aufteilung von Erwerbsarbeit, Kinderbetreuung und Hausarbeit. Diesen Wunsch können aber nur die allerwenigsten realisieren.

Im Vorfeld müssen einige Eckpfeiler einer Leistung bei Familienarbeitszeit festgelegt werden:

- Welche Altersgruppe soll diese Leistung erhalten?
- Wie lange soll die Leistung gewährt werden?
- Wie großzügig soll die Leistung sein?
- Soll sie als Lohnersatzleistung oder als Pauschalleistung konzipiert sein?
- Wie sind die Anspruchsvoraussetzungen bezüglich der Arbeitszeit beider Elternteile definiert?
- Welche Regelungen gibt es für Alleinerziehende?



# Berechnung verschiedener Varianten einer Familienarbeitszeit durch das DIW Berlin

## Eckpfeiler der hier untersuchten Variante der Familienarbeitszeit

- Zielgruppe: Familien mit Kindern vom zweiten bis zum vierten Lebensjahr
- Eine Leistung bei Familienarbeitszeit erhalten Familien, in denen beide Elternteile einer vollzeitnahen Erwerbstätigkeit nachgehen.
  - Im **Grundmodell** ist diese auf exakt 32 Stunden pro Woche festgesetzt.
  - Im **Korridormodell** dürfen beide Partner eine Arbeitszeit im Intervall 28 bis 32 Stunden pro Woche wählen.
- Für alleinerziehende Elternteile entfällt die Voraussetzung, dass auch der andere Elternteil die Arbeitszeit entsprechend wählen muss.
- Jeder Elternteil (bzw. der alleinerziehende Elternteil) erhält individuell eine finanzielle Leistung.

## Eckpfeiler der hier untersuchten Variante der Familienarbeitszeit

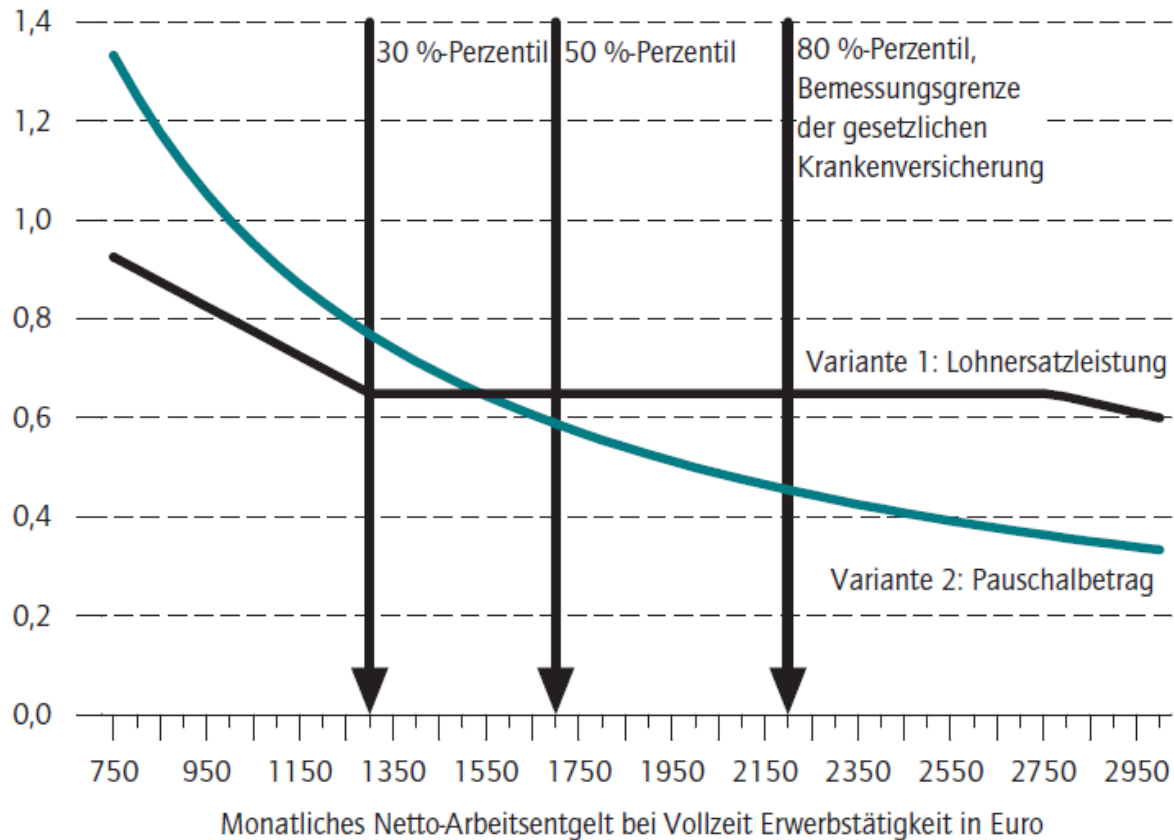
- Die finanzielle Leistung ist entweder als Lohnersatzleistung oder als pauschale Leistung konzipiert.
  - In der Variante der **Lohnersatzleistung** wird jedem Elternteil die Differenz zwischen dem Nettoeinkommen bei reduzierter Vollzeit und Vollzeit-Erwerbstätigkeit partiell ersetzt. Die Lohnersatzrate beträgt 65 Prozent. Für Nettoeinkommen unter 1.300 Euro steigt die Ersatzrate schrittweise an. Der Maximalbetrag der Lohnersatzleistung beträgt monatlich 360 Euro pro Elternteil.
  - In der Variante der **Pauschalleistung** erhält jeder Elternteil 250 Euro pro Monat, unabhängig vom Einkommen.

→ Alle 4 Kombinationen Grund-/Korridormodell und Lohnersatz-/Pauschalleistung wurden untersucht.



# Grafische Darstellung der Lohnersatzrate und der Pauschalleistung

Prozentsatz der Lohnersatzleistung



## Einkommenswirkungen in Beispielhaushalten (jeweils ein Kind 1-3 Jahre)

- **Beispiel 1: Haushalt mit mittleren Löhnen (jeweils nahe Median)**
  - Berufe: Mann Informatiker, Frau Finanz- und Verkaufsfachkraft
  - Löhne: Mann 16,40 €/Stunde, Frau 11,90 €/Stunde
  - Tatsächlicher Beschäftigungsstatus: Mann Überstunden, Frau geringfügig beschäftigt

Haushaltsnettoeink.	Beide reduzierte VZ	Beide Vollzeit	Differenz
Status quo	3719€/Monat	4414€/Monat	696€/Monat
FAZ (Lohnersatz)	4101€/Monat	4414€/Monat	314€/Monat
FAZ (Pauschalbetrag)	4153€/Monat	4414€/Monat	262€/Monat

## Einkommenswirkungen in Beispielhaushalten (jeweils ein Kind 1-3 Jahre)

- **Beispiel 2: Haushalt mit niedrigen Löhnen (jeweils 25. Perzentil)**
  - Berufe: Mann Sicherheitsbediensteter, Frau nicht beschäftigt
  - Löhne: Mann 12,60 €/Stunde, Frau 9,40 €/Stunde (geschätzt)
  - Tatsächlicher Beschäftigungsstatus: Mann reduzierte Vollzeit, Frau nicht beschäftigt

Haushaltsnettoeink.	Beide reduzierte VZ	Beide Vollzeit	Differenz
Status quo	3106€/Monat	3680€/Monat	573€/Monat
FAZ (Lohnersatz)	3422€/Monat	3680€/Monat	258€/Monat
FAZ (Pauschalbetrag)	3540€/Monat	3680€/Monat	140€/Monat

## Einkommenswirkungen in Beispielhaushalten (jeweils ein Kind 1-3 Jahre)

- **Beispiel 3: Haushalt mit höheren Löhnen (jeweils nahe 75. Perzentil)**
  - Berufe: Mann Arzt, Frau Komponistin/Musikerin/Sängerin
  - Löhne: Mann 24,60 €/Stunde, Frau 16,10 €/Stunde
  - Tatsächlicher Beschäftigungsstatus: Mann Überstunden, Frau Teilzeit

Haushaltsnettoeink.	Beide reduzierte VZ	Beide Vollzeit	Differenz
Status quo	4975€/Monat	5999€/Monat	1023€/Monat
FAZ (Lohnersatz)	5494€/Monat	5999€/Monat	504€/Monat
FAZ (Pauschalbetrag)	5349€/Monat	5999€/Monat	593€/Monat



# Untersuchungsmethode und Datenbasis

- Der empirischen Analyse liegt ein repräsentativer Datensatz mit detaillierten Informationen über Familien in Deutschland zu Grunde.
- Mithilfe eines Steuer-Transfer-Simulationsmodells können für jeden Haushalt in diesem Datensatz Nettoeinkommen unter hypothetischen Politikscenarien berechnet werden.
- Diese sind die Grundlage für die Simulation der Verhaltensänderung mittels eines ökonometrischen Arbeitsangebotsmodells. In diesem Modell wird das Arbeitsangebot von Müttern und Vätern vor allem durch das Nettoeinkommen bei verschiedenen Arbeitszeitkombinationen erklärt.

- Die Datenbasis besteht aus drei Wellen (2010-2012) der Längsschnittbefragungen SOEP (Sozio-oekonomisches Panel) und FiD (Familien in Deutschland).
- Insgesamt besteht diese Stichprobe aus 4.465 Familien mit Kindern im Alter von ein bis drei Jahren.
- Eine deskriptive Auswertung der Stichprobe zeigt, dass derzeit etwa ein Prozent aller Paare (deutlich mehr im Osten) eine Arbeitszeitkombination wählt, in der beide Elternteile 28 bis 32 Stunden pro Woche arbeiten.



# Simulationsergebnisse



- Im Basismodell (beide Elternteile arbeiten exakt 32 Stunden pro Woche) wird für die Variante der Lohnersatzleistung eine Erhöhung der Nutzung der Familienarbeitszeit um 1,8 Prozentpunkte simuliert. Davon kommen rund die Hälfte der Paare aus „entfernten“ Arbeitszeitkategorien (jenseits des Bereichs 28 bis 32 Stunden).
- Für die Variante der Pauschalleistung ergeben sich sehr ähnliche Ergebnisse für den Durchschnitt aller Paare. Da in dieser Variante Familien im unteren Einkommensbereich eine höhere Leistung erhalten, ergeben sich für diese Gruppen auch größere Effekte als in der Variante der Lohnersatzleistung. Für Familien mit höheren Einkommen ist das Gegenteil der Fall.

- Das Korridormodell (beide Elternteile arbeiten 28 bis 32 Stunden pro Woche) führt insgesamt zu einer höheren Nutzung der Familienarbeitszeit. Der Anstieg beträgt im Fall der Lohnersatzrate 1,4 Prozentpunkte, im Fall der Pauschalleistung 1,1 Prozentpunkte.
- Insgesamt würden nach Einführung dieser Leistung rund drei Prozent der Paare mit Kindern in der entsprechenden Altersgruppe ein Arbeitszeitarrangement gemäß der Familienarbeitszeit wählen. Beim Basismodell wären es weniger (2,5 Prozent).
- Das Arbeitsvolumen steigt in den meisten Szenarien, da die Erhöhung der Arbeitsstunden der Frauen die Senkung der Männer überkompensiert. Nur in der Variante des Korridormodells mit Lohnersatzleistung erhöht sich das Arbeitsvolumen nicht.

- In Ostdeutschland würde die Familienarbeitszeit häufiger genutzt als in Westdeutschland (ausgehend von höherem Ausgangsniveau: 5 Prozent versus 2,5 Prozent; Zahlen für Variante Korridormodell mit Pauschalleistung).
- Familien im obersten Einkommensquartil würden selbst in dieser Variante dieses Arbeitszeitarrangement häufiger wählen (3,4 Prozent) als Familien im untersten Quartil (2,6 Prozent).

## Fiskalische Auswirkungen

	Variante 1: Lohnersatzleistung		Variante 2: Pauschalbetrag	
	Basis-Modell	Korridor-Modell	Basis-Modell	Korridor-Modell
<b>Ausgaben für Familienarbeitszeit</b>	226,98	353,55	222,02	259,61
<b>Zusätzliche Einnahmen</b>				
Einkommenssteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	54,21	4,87	56,86	25,12
Sozialversicherungsbeiträge	16,88	7,68	16,47	9,02
<b>Einsparungen bei Transferzahlungen</b>				
Kinderzuschlag	0,50	3,44	3,24	3,83
Arbeitslosengeld II	10,08	17,05	12,60	16,50
Wohngeld	1,45	2,40	2,03	2,47
<b>Nettokosten</b>	<b>143,86</b>	<b>318,11</b>	<b>130,82</b>	<b>202,67</b>

- Eine finanzielle Leistung bei Familienarbeitszeit würde dazu führen, dass sich mehr Elternpaare für eine gleichmäßigere Aufteilung von Erwerbsarbeit, Kinderbetreuung und Hausarbeit entscheiden.
- Von den hier vorgestellten Varianten hat aus unserer Sicht das Modell mit Arbeitszeitkorridor und pauschaler Leistung die meisten Vorteile:
  - Mehr Flexibilität bezüglich der Arbeitszeit für Eltern
  - Sozial ausgewogenere Verteilungswirkungen
  - Geringerer Verwaltungsaufwand, da Einkommensnachweis entfällt
- Obwohl das Korridormodell höhere Kosten aufweist, bleiben sie in Kombination mit der Pauschalleistung überschaubar.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

---



**DIW Berlin — Deutsches Institut  
für Wirtschaftsforschung e.V.**  
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin  
[www.diw.de](http://www.diw.de)

**Redaktion**  
Kai-Uwe Müller, Katharina Wrohlich  
[kmueller@diw.de](mailto:kmueller@diw.de), [kwrohlich@diw.de](mailto:kwrohlich@diw.de)

---



# Anhang

## Verhaltens-effekte<sup>1</sup> Paare – Basis-Modell, Variante 1: Lohnersatzleistung

In Prozent

	Familienarbeitszeit			Änderung der Arbeitsstunden			Änderung der Partizipation	
	Nutzung	Zuwachs in Prozentpunkten		Insgesamt	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	Insgesamt	Insgesamt	aus Kategorien außerhalb des Korridors 28 bis 32 Stunden					
Alle Paare	2,53	1,79	0,84	0,18	1,03	-0,14	0,37	0,03
West	2,14	1,64	0,67	0,19	1,19	-0,11	0,38	0,02
Ost	4,56	2,58	1,71	0,09	0,64	-0,28	0,35	0,06
1. Quartil	2,02	1,5	0,61	0,19	1,1	-0,09	0,36	0,02
2. Quartil	2,33	1,66	0,75	0,16	1,01	-0,12	0,35	0,02
3. Quartil	2,61	1,89	0,85	0,2	1,14	-0,14	0,4	0,03
4. Quartil	3,64	2,34	1,38	0,14	0,84	-0,26	0,38	0,03
1 Kind	3,06	2,09	1,05	0,18	1,1	-0,18	0,41	0,02
>1 Kind	2,24	1,63	0,72	0,18	0,99	-0,11	0,35	0,03

<sup>1</sup> Alle Werte sind statistisch signifikant auf dem 1 %-Niveau.



## Verhaltenseffekte<sup>1</sup> Paare – Basis-Modell, Variante 2: Pauschalbetrag

In Prozent

	Familienarbeitszeit			Änderung der Arbeitsstunden			Änderung der Partizipation	
	Nutzung	Zuwachs in Prozentpunkten		Insgesamt	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	Insgesamt	Insgesamt	aus Kategorien außerhalb des Korridors 28 bis 32 Stunden					
Alle Paare	2,56	1,82	0,84	0,2	1,1	-0,14	0,41	0,03
West	2,12	1,62	0,62	0,21	1,22	-0,1	0,4	0,02
Ost	4,84	2,86	1,97	0,13	0,8	-0,33	0,43	0,07
1. Quartil	2,24	1,73	0,76	0,24	1,37	-0,11	0,48	0,03
2. Quartil	2,43	1,76	0,82	0,18	1,12	-0,13	0,4	0,03
3. Quartil	2,65	1,93	0,88	0,21	1,22	-0,15	0,44	0,03
4. Quartil	3,17	1,86	0,95	0,12	0,64	-0,18	0,27	0,02
1 Kind	3,05	2,08	1,02	0,2	1,15	-0,17	0,43	0,03
>1 Kind	2,29	1,67	0,74	0,2	1,07	-0,11	0,39	0,03

<sup>1</sup> Alle Werte sind statistisch signifikant auf dem 1 %-Niveau.

## Verhaltenseffekte Paare - Korridor-Modell<sup>1</sup>, Variante 1: Lohnersatzleistung

In Prozent

	Familienarbeitszeit		Änderung der Arbeitsstunden			Änderung der Partizipation	
	Nutzung insgesamt	Zuwachs in Prozentpunkten	Insgesamt	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Alle Paare	3,2	1,39	-0,04	0,8	-0,35	0,55	0,04
West	2,83	1,23	0,01	1,02	-0,31	0,61	0,03
Ost	5,1	2,21	-0,24	0,24	-0,57	0,36	0,08
1. Quartil	2,69	1,12	0,03	0,98	-0,27	0,59	0,04
2. Quartil	3	1,29	-0,03	0,84	-0,32	0,55	0,03
3. Quartil	3,29	1,44	-0,03	0,89	-0,35	0,59	0,04
4. Quartil	4,26	1,97	-0,18	0,43	-0,53	0,44	0,05
1 Kind	3,76	1,66	-0,09	0,76	-0,42	0,56	0,03
>1 Kind	2,88	1,24	-0,01 <sup>2</sup>	0,82	-0,3	0,54	0,04

<sup>1</sup> Der gesamte Zuwachs speist sich definitionsgemäß aus Kategorien außerhalb des Korridors 28 bis 32 Stunden. Alle Werte sind statistisch signifikant mindestens auf dem 10%-Niveau.

<sup>2</sup> Nicht signifikant.

## Verhaltenseffekte Paare – Korridor-Modell<sup>1</sup>, Variante 2: Pauschalbetrag

In Prozent

	Familienarbeitszeit		Änderung der Arbeitsstunden			Änderung der Partizipation	
	Nutzung insgesamt	Zuwachs in Prozentpunkten	Insgesamt	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Alle Paare	2,94	1,13	0,04	0,77	-0,22	0,43	0,04
West	2,52	0,93	0,07	0,88	-0,18	0,45	0,03
Ost	5,04	2,16	-0,06	0,47	-0,42	0,38	0,08
1. Quartil	2,64	1,07	0,12	1,07	-0,18	0,55	0,05
2. Quartil	2,83	1,12	0,04	0,82	-0,22	0,45	0,03
3. Quartil	3,04	1,18	0,04	0,84	-0,24	0,46	0,03
4. Quartil	3,44	1,15	-0,06	0,29	-0,25	0,21	0,03
1 Kind	3,41	1,31	0,022	0,74	-0,27	0,43	0,03
>1 Kind	2,67	1,03	0,06	0,78	-0,19	0,43	0,04

<sup>1</sup> Der gesamte Zuwachs speist sich definitionsgemäß aus Kategorien außerhalb des Korridors 28 bis 32 Stunden. Alle Werte sind statistisch signifikant mindestens auf dem 10%-Niveau.

<sup>2</sup> Nicht signifikant.

**Tabelle 1      Verhaltenseffekte Alleinerziehende – Basis-Modell, Variante 1:  
Lohnersatzleistung**

	Familiendarbeitszeit			Änderung der ... (in%)	
	Nutzung in %	Zuwachs in %-Punkten		Arbeitsstunden insgesamt	Partizipation
		Gesamt	Gesamt		
Alle	10,37	3,68	1,22	2,09	0,77
West	9,08	3,71	1,22	2,16	0,74
Ost	11,62	3,60	1,22	1,95	0,82
1. Quartil	7,38	1,28	0,51	0,59	0,22
2. Quartil	4,64	1,40	0,38	1,34	0,42
3. Quartil	7,61	3,39	0,93	2,54	0,86
4. Quartil	11,78	4,13	1,42	2,14	0,81
1 Kind	12,06	4,06	1,43	2,05	0,80
> 1Kind	8,79	3,32	1,02	2,13	0,74

*Anmerkungen: Alle Werte statistisch signifikant auf dem 1%-Niveau.*

*Quelle: SOEP 2010, 2011, 2012; FiD 2010, 2011, 2012; eigene Berechnungen.*

Tabelle 1 **Verhaltens-effekte Alleinerziehende – Basis-Modell, Variante 2:  
Pauschalbetrag**

	Familienarbeitszeit			Änderung der ... (in%)	
	Nutzung in %	Zuwachs in %-Punkten		Arbeitsstunden insgesamt	Partizipation
	Gesamt	Gesamt	aus Kategorien außerhalb des Korridors 28-32h		
Alle	10,82	4,13	1,34	2,45	0,92
West	10,14	4,05	1,26	2,44	0,86
Ost	12,31	4,29	1,52	2,45	1,05
1. Quartil	7,77	1,67	0,56	0,88	0,3
2. Quartil	4,95	1,72	0,45	1,69	0,53
3. Quartil	8,34	4,11	1,14	3,14	1,08
4. Quartil	12,18	4,53	1,53	2,46	0,96
1 Kind	12,69	4,69	1,67	2,52	1,02
> 1Kind	9,07	3,60	1,03	2,36	0,82

Anmerkungen: Alle Werte statistisch signifikant auf dem 1%-Niveau.

Quelle: SOEP 2010, 2011, 2012; FiD 2010, 2011, 2012; eigene Berechnungen.

Tabelle 1 **Verhaltenseffekte Alleinerziehende – Korridor-Modell, Variante 1:  
Lohnersatzleistung**

	Nutzung der Familienarbeitszeit-Kategorie		Änderung der ... (in%)	
	Nutzung gesamt in %	Zuwachs gesamt in %-Punkten	Arbeitsstunden insgesamt	Partizipation
Alle	13,20	2,00	1,42	1,26
West	12,95	2,08	1,48	1,31
Ost	13,76	1,80	1,32	1,17
1. Quartil	11,79	0,79	0,22	0,32
2. Quartil	7,59	0,97	1,42	1,14
3. Quartil	11,02	1,86	2,34	1,70
4. Quartil	14,36	2,21	1,34	1,24
1 Kind	14,56	2,17	1,27	1,20
> 1Kind	11,94	1,83	1,60	1,33

Anmerkungen: \* In der Variante „Korridor-Modell“ speist sich definitionsgemäß der gesamte Zuwachs aus Kategorien außerhalb des Korridors 28-32 Stunden.

Alle Werte statistisch signifikant auf dem 1%-Niveau.

Quelle: SOEP 2010, 2011, 2012; FiD 2010, 2011, 2012; eigene Berechnungen.

Tabelle 1      **Verhaltenseffekte Alleinerziehende – Korridor-Modell, Variante 2:  
Pauschalbetrag**

	Nutzung der Familienarbeitszeit-Kategorie		Änderung der ... (in%)	
	Nutzung gesamt in %	Zuwachs gesamt in %-Punkten	Arbeitsstunden insgesamt	Partizipation
Alle	12,98	1,77	1,84	1,16
West	12,57	1,70	1,85	1,11
Ost	13,89	1,93	1,83	1,25
1. Quartil	11,73	0,73	0,48	0,30
2. Quartil	7,56	0,94	1,62	1,10
3. Quartil	10,93	1,77	2,75	1,62
4. Quartil	14,08	1,92	1,78	1,12
1 Kind	14,46	2,07	1,84	1,19
> 1Kind	11,61	1,50	1,84	1,12

Anmerkungen:      *\* In der Variante „Korridor-Modell“ speist sich definitionsgemäß der gesamte Zuwachs aus Kategorien außerhalb des Korridors 28-32 Stunden.  
Alle Werte statistisch signifikant auf dem 1%-Niveau.*

Quelle: SOEP 2010, 2011, 2012; FiD 2010, 2011, 2012; eigene Berechnungen.